

## Neue Ausstellung „Menschen, Mode und Maschinen“ in Nordhorn Stadtmuseum zeigt Industrie- und Modefotografien von NINO, Povel und Rawe

Die „Große Erzählung“ vom Aufstieg, den Blütezeiten und dem Niedergang der Nordhorer Textilindustrie und ihrer „Großen 3“, den Textilfabriken NINO, Povel und Rawe ist Inhalt einer neuen Dauerausstellung „Menschen, Mode und Maschinen“ des Stadtmuseums Nordhorn. Die Ausstellung wird im Winter 2010 auf einer Fläche von rund 1.400 Quadratmetern im einstigen Spinnereihochbau des Textilunternehmens NINO eröffnet. Der unter Denkmalschutz stehende, 1929 errichtete Industriebau wird derzeit zu einem künftigen „Kompetenzzentrum Wirtschaft“ umgebaut. Mit der Ausstellung des Stadtmuseums findet nicht nur die Wirtschaft der Region, sondern auch ihre Kultur und (Textil)Geschichte einen Ort im künftigen „Kompetenzzentrum Wirtschaft“.

Die Stadt Nordhorn war eines der wichtigsten Textilzentren der Bundesrepublik Deutschland. Noch zu Beginn der 1960er Jahre beschäftigten allein die drei Textilfirmen NINO, Povel und Rawe noch rund 12.000 Mitarbeiter. Zum Flaggschiff der Textilstadt Nordhorn wurde die Firma NINO, die im Verlauf der 1950er Jahre als bundesweit bedeutendster Textilhersteller – wichtigstes Produkt: der „NINO-Flex Mantelstoff“ in die „Champions League“ der europäischen Textilindustrie aufstieg.

Im Mittelpunkt der neuen Dauerausstellung steht die umfangreiche fotografische Sammlung des Stadtmuseums zur Industrie- und Modegeschichte der Nordhorer Textilbetriebe. Allein das im Stadtmuseum vorhandene ehemalige „NINO-Werbearchiv“ enthält rund 10.000 Industriefotografien und einen Bestand von 80.000 Modefotografien, die allesamt im Zuge der intensiven Markenwerbung für die bekannte Stoffmarke „NINO“ entstanden. Darunter eine Vielzahl von Aufnahmen so bedeutender Fotokünstler wie Helmut Newton, F.C. Gundlach, Frank Horvat, Christa Peters, Regina Relang, Charles Wilp und Paul Wolff. Die Fotografien illustrieren in einzigartiger Weise die gesamte Entwicklung der textilen Arbeitswelt und der Mode im Verlauf der 1950er bis 1990er Jahre. Die fotografische Sammlung des „NINO-Werbearchivs“ dürfte eine der bedeutendsten Bildsammlungen textiler Industrie- und Modefotografie in der Bundesrepublik Deutschland darstellen.

Außer den Aufnahmen aus den Archiven der Nordhorer Textilunternehmen wird die Ausstellung eine Reihe von Modefotografien präsentieren, die im Zeitraum 1955 bis 1975 in Zeitschriften wie der „Twen“, der „Brigitte“, „Constanze“, „Petra“ und „Film & Frau“ modische Kleidung aus in Nordhorn produzierten Stoffen vorstellten. Hierfür stehen Bilderserien so herausragender Fotografen wie Charlotte March, Hubs Flöter, Hans-Günther Kaufmann, Mark Mender und Rico Puhlmann. Die Modefotografien der künftigen Ausstellung transportieren neben hochmodischer Kleidung viel vom Lebensgefühl und dem Zeitgeist gerade der bundesdeutschen Wirtschaftswunderjahre. In ihnen kommen nicht nur die damals bekanntesten europäischen Mannequins und Models, sondern auch das Modedesign in Gestalt von Kleidung, Stoffen und Schnitten in besonderer Weise zur Geltung. Viele der ästhetisch hochwertigen Modeserien entstanden nicht im klassischen Fotostudio, sondern vor der großartigen Kulisse von Städten wie New York, Rom und Paris, an exotischen Orten in der Karibik, in Süd- und Nordamerika, im Nahen Osten, in Thailand und Japan. Hierzu zählt auch manche der Fotografien, in denen der Münchner Modefotograf Mark Mender zwischen 1964 und 1969 in dem Modejournal „Repräsentanten der Mode“ regelmäßig Kleidung aus NINO-Stoffen vorstellte. Die Ausstellung „Menschen, Mode und Maschinen“ wird zudem weitere Arbeiten von Mark Mender vorstellen, der in den 1960er Jahren zu den von NINO bevorzugten Modefotografen zählte.